



### Presseschau vom 04.04.2018

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online*, *lnr-portal*, *Novorossia*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news*, *lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir*, *UNIAN*, *Ukrinform*, *KorrespondenT* und die Online-Zeitung *Timer aus Odessa* ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot* (*dnr-online*, *lnr-portal*, *Novorossia*, *dan-news*, *lug-info*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a.) und *ukrainische Quellen in Blau* (*BigMir*, *Ukrinform*, *UNIAN*, *KorrespondenT* und *Timer*) gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe. Meldungen *aus Sozialen Netzwerken* sind *violett* gekennzeichnet.

Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

### Abends / nachts:

de.sputniknews.com: Russlands Duma fordert Sanktionen gegen Riga

Die russische Staatsduma (Parlamentsunterhaus) hält das neue Gesetz in Lettland, wonach die Schulbildung in den Sprachen nationaler Minderheiten verboten werden soll, für unzulässig und hat eine entsprechende Erklärung dazu angenommen. Die Abgeordneten schlagen darin vor, Sanktionen gegen Riga einzuführen.

Laut den Parlamentariern verletzen die Handlungen der lettischen Behörden die Rechte der russischsprachigen Bürger im Land und müssen Einschränkungen nach sich ziehen.

Als Maßnahmen sieht ihnen zufolge die Rechtslage ein teilweise oder volles Verbot von Finanzoperationen, die Veränderung von Zöllen, Einschränkung des Tourismus sowie eine vorübergehende oder gänzliche Aussetzung internationaler Handelsverträge und anderer Außenwirtschaftsabkommen vor.

Als Mitglied der Europäischen Union und des Europarates bricht Lettland den Duma-Abgeordneten zufolge die Grundsätze, die die Mehrheit der zivilisierten Länder einhält. Die Behörden des Landes würden zum Trotz des gegenseitigen Respekts, Verständnisses und der Zusammenarbeit zwischen den dort lebenden Menschen agieren, unabhängig von ihrer ethnischen, kulturellen und sprachlichen Angehörigkeit.

Die Abgeordneten schlugen vor, diese Erklärung an die Regierung, die Uno, die Vollversammlungen der Organisation des Vertrags über kollektive Sicherheit (OVKS) und der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE), an den Generalsekretär des Europarates sowie an die Parlamente der Länder des Europarates und an die lettische

Saeima (Parlament) zu richten.

Der Vorsitzende der Duma, Wjatscheslaw Wolodin, rief seinerseits dazu auf, in Bezug auf Lettland in allen Richtungen aktiver vorzugehen.

Zuvor hatte der lettische Präsident Raimonds Vējonis ein Gesetz unterzeichnet, das in den Schulen für nationale Minderheiten die Verwendung der Muttersprache sehr strikt begrenzt. Demgemäß soll die Vorschulbildung bilingual werden. Vom ersten bis zum sechsten Schuljahr bleibt die Möglichkeit einer zweisprachigen Ausbildung. Bis zur neunten Klasse müssen auf Lettisch 80 Prozent der Fächer, vom zehnten bis zum zwölften Schuljahr bereits alle unterrichtet werden.

Die Verwendung der Muttersprache wird auf Fächer begrenzt, die mit der Identität und Kultur der nationalen Minderheit verbunden sind. Die Übergangsperiode soll von 2019 bis 2021 dauern.

Vom Gesetz ist vor allem die russischsprachige Bevölkerung betroffen. Diese Sprache sprechen in Lettland 40 Prozent der Einwohner

Dan-news.info: Kommentar der Leiterin des Zentralen Exekutivkomitees der gesellschaftlichen Bewegung „Donezkaja Respublika“ Natalja Wolkowa zur Entwicklungsstrategie „Kraft des Donbass“

Schon in dieser Woche wird die DVR den vierten Jahrestag ihrer Proklamation feiern und jeder von uns kann sicher sagen, dass der Staat Bestand hat.

Uns ist es gelungen, die Arbeit aller Ebenen der Staatsmacht von Null auf zu organisieren, Unternehmen wieder in Betrieb zu nehmen, die von der ukrainischen Regierung fallen gelassen wurden, die sozialen Garantien für die Bürger der Republik zu gewährleisten und das ist nur ein kleiner Teil der kolossalen Arbeit, die getan wurde und jetzt weiter getan wird. Aber das wichtigste ist, dass die Grundlage jedes Prozesses des Staatsaufbaus der DVR die Orientierung auf die Bedürfnisse und die Sicht auf die Zukunft der Einwohner des Donbass ist, derer, für die unser Land geschaffen wurde.

Zweifellos haben wir noch viel zu tun, denn jeder Staat befindet sich ununterbrochen in einem Vervollkommnungsprozess – das ist die Grundlage von Entwicklung und Neugestaltung. Es ist äußerst wichtig, dass in der DVR die normalen Bürger, die unmittelbar die Besonderheiten der Arbeit dieses oder jenes Bereichs kennen, an all diesen Prozessen beteiligt sind. Indem auf ein Problem hingewiesen wird und eine Lösungsmöglichkeit vorgeschlagen wird, wird eine Handlungsstrategie erarbeitet, die den Staat möglichst angenehm für ohne Ausnahme jeden Einwohner macht.

Die Orientierung am Volk ist ein Begriff, der nicht nur in der Benennung, sondern auch im Wesen der Republik liegt und gerade er unterscheidet uns von der derzeitigen Ukraine. Ein sozial orientierter Staat ist für sie in der Zeit, wo das Volk des Donbass überzeugt und sicher schwierigen, aber grundlegenden Änderungen entgegengeht und die Entwicklungsstrategie der DVR „Kraft des Donbass“ mit Überzeugung als ein großer Schritt nach vorn betrachtet werden kann, eine Utopie geblieben. Zweifellos kann unsere Erfahrung bereits ein Beispiel für die Ukraine sein, als Muster eines Landes, das jeder mit Stolz Heimat nennen kann.

Ich bin überzeugt, dass das, was heute in unserer Republik geschieht, ein Impuls für die ganze Ukraine wird. Das Chaos, das heute in unserem Nachbarland weitergeht, kann nicht ewig dauern und eine Umgestaltung der Ukraine ist einfach unausweichlich. Es ist offensichtlich, dass unsere erfolgreichen Erfahrungen nicht einfach ein positives Ergebnis für die Donezker Volksrepublik bringen wird, sondern auch andere Staaten zu einer allumfassenden Umbildung zugunsten der Menschen, zugunsten des Friedens, zugunsten der Zukunft motivieren kann.

de.sputniknews.com: Skripal-Fall: Kreml fordert Entschuldigung von May und Johnson  
Die britische Premierministerin Theresa May und Außenminister Boris Johnson sollten sich

für ihre Anschuldigungen im Fall des vergifteten Ex-Doppelagenten Sergej Skripal und seiner Tochter Julia gegenüber Moskau entschuldigen. Das erklärte Kremlsprecher Dmitri Peskow am Dienstag in Moskau.

Peskow nahm Stellung zu den Resultaten der Arbeit von Experten des britischen Geheimlabors Porton Down, die die Herkunft des beim Anschlag auf Skripal eingesetzten Giftstoffes nicht nachweisen konnten. „Die Theorie (der Briten) kann in keinem Fall bestätigt werden, weil sie sich nicht bestätigen lässt“, sagte der Sprecher.

Russland habe von Anfang an erklärt, dass Moskau mit Skripals Vergiftung nichts zu tun hat. Wie würden der britische Außenminister, der Russlands Präsident Wladimir Putin für den Anschlag verantwortlich gemacht hat, und die Premierministerin in die Augen ihrer EU-Kollegen schauen, denen sie etwas erzählt hätten, fragte Peskow. „Der Marasmus ist zu weit fortgeschritten“, sagte er.

Dnr-online.ru: Mitteilung der Vertretung der DVR im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination und im Verhandlungsprozess

19:25 – die ukrainischen Streitkräfte haben das Feuer aus Richtung Lüftungsschacht des Butowka-Bergwerks auf **Spartak** mit Granatwerfern, großkalibrigen Maschinengewehren und Schusswaffen eröffnet.

19:35 – die ukrainischen Streitkräfte haben das Feuer aus Richtung Awdejewka auf **Krutaja Balka** mit großkalibrigen Maschinengewehren und Schusswaffen eröffnet, außerdem erfolgt Scharfschützenfeuer. Für 19:55 ist ein Regime der Ruhe angefragt.

19:35 – die ukrainischen Streitkräfte haben das Feuer aus Richtung Wodjanoje auf **Dershinskoje** mit großkalibrigen Maschinengewehren und Schusswaffen eröffnet, außerdem erfolgt Scharfschützenfeuer. Für 19:55 ist ein Regime der Ruhe angefragt.

20:00 – die ukrainischen Streitkräfte haben das Feuer aus Richtung Gnutowo auf **Nowowybojewo** mit Granatwerfern und Schusswaffen eröffnet. Für 20:25 ist ein Regime der Ruhe angefragt.

20:10 – die ukrainischen Streitkräfte haben das Feuer aus Richtung Awdejewka auf **Jasinowataja** mit Granatwerfern, großkalibrigen Maschinengewehren und Schusswaffen eröffnet. Für 20:35 ist ein Regime der Ruhe angefragt.

23:00 – die ukrainischen Streitkräfte haben das Mörserfeuer aus Richtung Leninskoje auf das **Gagarin-Bergwerk** eröffnet, es wurden zwei Mörsergeschosse des Kalibers 120mm abgeschossen. Für 23:20 ist ein Regime der Ruhe angefragt.

23:10 – die ukrainischen Streitkräfte haben das Feuer aus Richtung Wodjanoje auf **Leninskoje** mit großkalibrigen Maschinengewehren und Schusswaffen eröffnet. Für 23:30 ist ein Regime der Ruhe angefragt.

23:34 – die ukrainischen Streitkräfte haben das Feuer aus Richtung Lüftungsschacht des Butowka-Bergwerks auf **Spartak** mit Granatwerfern, großkalibrigen Maschinengewehren und Schusswaffen eröffnet. Für 00:05 ist ein Regime der Ruhe angefragt.

de.sputniknews.com: Putin äußert sich zu „russischem“ Nervengift

Bei einer Pressekonferenz in Ankara hat sich der russische Präsident Wladimir Putin zu der „Skripal-Affäre“ geäußert. Das Nervengift, mit dem der ehemalige Agent des russischen Militärgeschwader GRU Sergej Skripal und seine Tochter vergiftet wurden, kann laut Putin in rund 20 Ländern der Welt hergestellt werden.

„Wie Sie wissen, habe ich von diesem Fall in den Medien erfahren. Ich will dazu nur hinzufügen: Nach Angaben internationaler Experten können in etwa 20 Ländern der Welt ähnliche giftige Substanzen hergestellt werden“, sagte der russische Staatschef bei einer gemeinsamen Pressekonferenz mit seinem türkischen Amtskollegen Recep Tayyip Erdogan am Dienstag.

Putin betonte zugleich, dass Russland Zugang zu den Untersuchungen in diesem Fall verlange. „Wir sind an einer umfassenden Ermittlung interessiert. Wir wollen, dass man uns Zugang zu dieser Ermittlung gewährt und hoffen auf den Erhalt entsprechender Materialien, weil es hier um russische Bürger geht. Wie Sie wissen, hat das russische Ermittlungskomitee ein Strafverfahren eingeleitet“, so der Präsident weiter.

Er äußerte zudem die Hoffnung, dass bei der Sondersitzung der Chemiewaffenkontrollbehörde OPCW am 4. April, die auf Russlands Vorstoß hin stattfindet, die Frage endgültig aufgeklärt werde.

Zuvor war bekannt geworden, dass die Experten des britischen Chemielabors Porton Down die Herkunft des Nervengiftes, mit dem der russisch-britische Ex-Doppelagent Sergej Skripal vergiftet wurde, nicht nachweisen konnten. Das teilte Laborchef Gary Aitkenhead dem TV-Sender Sky News am Dienstag mit.

„Wir haben den genauen Ursprung nicht festgestellt. Wir haben aber die wissenschaftlichen Angaben an die Regierung weitergegeben, die dann viele andere Quellen genutzt hat, um zu entsprechenden Schlussfolgerungen zu kommen“, sagte Aitkenhead....

de.sputniknews.com: **Kiew gesteht Mord an Zivilisten im Donbass**

Kiew hat den Mord an Zivilisten im Donbass im Osten der Ukraine gestanden. „Ukrainische Militärs sind für die Tötung friedlicher Zivilisten in der Konfliktzone schuldig“, erklärte Georgi Tuka, Vizeminister für zeitweise okkupierte Territorien, am Dienstag in Kiew.

„Ich kann Fakten bestätigen, über die wir normalerweise nicht laut sprechen. Ich meine Verbrechen, die von der ukrainischen Armee oder von Freiwilligenbataillonen begangen wurden“, sagte Tuka.

Als Beispiel führte der Minister die Ermordung des Sohnes eines Farmers auf dem Territorium der selbst ernannten Volksrepublik Lugansk an, der 2014 spurlos verschwunden war.

„Der junge Mann fuhr in seinem Auto und wurde an unserem Blockposten gestoppt. Seitdem fehlte von ihm jede Spur... Seine Leiche wurde erst nach zweieinhalb Jahren gefunden.“ Ermittler hätten den Mord aufgeklärt und den Schuldigen gefunden. Das sei ein Armeeinghöriger gewesen, der zu achtjähriger Haftstrafe verurteilt worden sei. Seine Kameraden seien über das hohe Strafmaß erstaunt gewesen. „Der Verurteilte wusste nicht, dass der junge Mann nach der Verprügelung sterben wird“, zitierte Tuka einen Soldaten.

de.sputniknews.com: Russische Botschaft: London sperrt Kontakte zu Experten

Die britischen Behörden blockieren die Kontakte der russischen Botschaft zu Experten, die über für London unangenehme Fakten zum „Fall Skripal“ verfügen könnten. Dies teilte der Pressesprecher der russischen Botschaft in London vor Journalisten am Dienstag mit.

„Vor einiger Zeit haben wir das britische Außenministerium um ein Treffen mit dem Laborchef in Porton Down, Gary Aitkenhead, und seinen Kollegen gebeten, aber bis dato keine Antwort erhalten. Daraus kann man schlussfolgern, dass die Behörden die Kontakte der Botschaft zu Experten, die über für die Regierung ungünstige Fakten verfügen könnten, einfach blockieren“, so der Botschaftssprecher.

Indes habe Aitkenhead erneut die Herstellung des Stoffes, mit dem Skripal vergiftet wurde, in seinem Labor nicht abgelehnt.

„Wir sind darauf aufmerksam geworden, dass Aitkenhead, wie auch im vorherigen Interview, die Tatsache nicht ablehnt, dass das Giftgas, das die Briten ‚Nowitschok‘ nennen, in seinem Labor hergestellt wurde, und dass noch Vorräte dort aufbewahrt werden, obwohl er sich weigert, auch das zu bestätigen“, so der Sprecher weiter....

## Vormittags:

ukrinform: Freilassung von Gefangenen steht im Mittelpunkt von Treffen der Ukraine-Kontaktgruppe

Im Mittelpunkt des Treffens der trilateralen Kontaktgruppe zur Lösung der Situation in der Ostukraine steht die Freilassung der ukrainischen Gefangenen.

Das Treffen findet heute in der weißrussischen Hauptstadt Minsk statt.

Die Verletzung der vereinbarten „Ostern-Waffenruhe“ durch die Terroristen wird laut der Vizechefin des Parlaments und Vertreterin der Ukraine in der humanitären Untergruppe der Ukraine-Kontaktgruppe, Iryna Heraschtschenko, zum Thema in Minsk. Am 26. März hatte die Kontaktgruppe die Waffenruhe vom 30. März 2018 vereinbart. Die Terroristen halten die Waffenruhe nicht ein. In den vergangenen 24 Stunden griffen sie 24 Mal die ukrainischen Einheiten in der Ostukraine an. Ein Soldat wurde verletzt.

de.sputniknews.com: Gekaperter russischer Fischkutter: Kapitän schildert Erniedrigungen seitens SBU

Die Besatzung des im Asowschen Meer aufgebrachten russischen Fischkutters „Nord“ hat sich über ständige Erniedrigungen seitens des ukrainischen Grenzschutzpersonals und der Mitarbeiter des ukrainischen Inlandsgeheimdienstes SBU beklagt.

„Wir sind gezwungen, neben fünf Tonnen verwesenden Fisch zu leben und verseuchte Luft zu atmen“, so der Schiffskapitän Wladimir Gorbina in einer Erklärung, die Sputnik vorliegt. Erst heute sei erstmals Abfall vom Schiff gebracht worden. „Der Grenzschutzdienst behauptet, der ukrainische Staat habe uns mit allem Notwendigen versorgt. Doch das stimmt nicht.“ Zudem hätten SBU-Agenten vor einigen Tagen einen Schiffsraum mit angeschalteten elektronischen Geräten versiegelt. Es könne also jederzeit ein Brand an Bord des Fischkutters ausbrechen. „Nach dem Umgang zu urteilen, den wir hier erleben, wird uns niemand retten“, so der Kapitän weiter.

Nach dem Schiffsarrest hätten er und noch ein Matrose eine hypertensive Krise (eine Blutdruck-Entgleisung mit extrem hohen Werten) gehabt. Doch man habe ihnen die Hospitalisierung verweigert. „Man hat uns eine Spritze und Pillen gegeben. Niemand hat sich die Mühe gemacht, Blutproben zu nehmen oder ein Elektrokardiogramm zu machen. Ich weiß nicht, ob ich diesen Albtraum überstehen werde.“

Am 26. März hatte der ukrainische Grenzschutz im Asowschen Meer einen russischen Fischkutter aufgebracht. Das Schiff „Nord“ mit Heimathafen auf der Krim soll die ukrainische Seegrenze verletzt haben. Es soll unter russischer Flagge gefahren sein. Die Sprecherin des russischen Außenministeriums Maria Sacharowa forderte daraufhin von Kiew, die Besatzungsmitglieder des russischen Fischkutters „Nord“ unverzüglich freizulassen.

„Wir betrachten Kiews Aktion als Versuch, sich an den Krim-Bewohnern für ihre bewusste Wahl vom März 2014 zugunsten der Wiedervereinigung mit Russland zu rächen. Wir fordern, das Team des Fischkutters ‚Nord‘ unverzüglich freizulassen und jenen an seinen Besitzer zurückzugeben“, sagte Sacharowa.



<https://cdnde2.img.sputniknews.com/images/32011/08/320110811.jpg>

de.sputniknews.com: Keine sicheren Belege im Fall Skripal: Deutschland übt Kritik an Großbritannien

Der Ministerpräsident von Nordrhein-Westfalen, Armin Laschet, hat via Twitter das Vorgehen Großbritanniens gegen Russland im Fall Skripal heftig kritisiert.

„Wenn man fast alle NATO-Staaten zur Solidarität zwingt, sollte man dann nicht sichere Belege haben?“, twitterte der Politiker.

„Man kann zu Russland stehen wie man will, aber ich habe im Studium des Völkerrechts einen anderen Umgang der Staaten gelernt“, schrieb er weiter.

Zuvor war bekannt geworden, dass die Experten des britischen Chemielabors Porton Down die Herkunft des Nervengiftes, mit dem der russisch-britische Ex-Doppelagent Sergej Skripal vergiftet wurde, nicht nachweisen konnten. Das teilte Laborchef Gary Aitkenhead dem TV-Sender Sky News am Dienstag mit.

Daraufhin hieß es aus dem britischen Außenministerium, dass die Vorwürfe gegen Moskau in Bezug auf die Vergiftung des Ex-Spions Sergej Skripal nicht ausschließlich auf Erkenntnissen des Nervengift-Labors, sondern teilweise auf Informationen der britischen Geheimdienste basiert hätten...

Dnr-online.ru: Die Vertretung der DVR im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination und im Verhandlungsprozess teilt mit (Stand 04.04.18, 06:00): in den letzten 24 Stunden betrug die Zahl der Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung von Seiten der ukrainischen Streitkräfte 16.

Das Territorium der DVR wurde in Verletzung der Minsker Vereinbarungen sowie der Vereinbarungen über einen Waffenstillstand mit folgenden Waffen beschossen ... (es folgt eine genaue Auflistung der Waffensysteme und Geschosse; Anm. d. Übers.).

In der Beschusszone von Seiten der ukrainischen Streitkräfte befanden sich die folgenden Bezirke/Ortschaften: **Gorlowka (Gagarin-Bergwerk), Donezker Flughafen (Spartak, Staromichajlowka, Losowoje), Jasinowataja, Jakowlewka, Krutaja Balka, Leninskoje, Kominternowo, Sosnowskoje, Nowowybojewo, Sachanka.**

Die Gesamtzahl der von den ukrainischen Streitkräften abgeschossenen Geschosse betrug 78. In den vorhergehenden 24 Stunden betrug die Zahl der auf das Territorium der DVR abgeschossenen Geschosse 98.

Seit 00:01 (Moskauer Zeit) am 30. März 2018 trat gemäß der von der Minsker Kontaktgruppe erreichten Vereinbarung eine erneuerte Verpflichtung zur Einhaltung eines allumfassenden, nachhaltigen und unbefristeten Regimes der Feuereinstellung – der „Oster“-waffenstillstand – in Kraft.

de.sputniknews.com: Ost-Ghuta: Lager mit Munition aus USA und Bulgarien in befreitem Gebiet entdeckt

Das syrische Militär hat auf den von Terroristen befreiten Gebieten in Ost-Ghuta Munitionslager sowie Werkstätten für die Produktion von Minen und Sprengstoff entdeckt. Dies teilte Generalmajor Juri Jewtuschenko, der Chef des russischen Zentrums für die Versöhnung der Konfliktseiten, gegenüber der Presse am Mittwoch mit.

„Auf den von Kämpfern befreiten Gebieten in Ost-Ghuta finden Regierungstruppen weiterhin Werkstätten für die Herstellung von Waffen und Munition. Am 2. April hat das syrische Militär im Raum von Samalka und Sakba Munitionslager sowie Werkstätte für die Produktion von Minen und Sprengstoff entdeckt“, sagte Jewtuschenko.

In Samalka sollten sich zudem etwa 3.000 Granaten sowie mehr als 500 in Bulgarien und in den USA hergestellten Minen sowie Komponenten zur Herstellung von Sprengstoff aus Saudi-Arabien befinden.

„Auf den befreiten Territorien von Arbil, Samalka, Ajn-Terma und Dschaubar ergreifen die Regierungstruppen Maßnahmen zur Säuberung von Sprengkörpern und befassen sich mit vorrangigen Aufgaben zur Wiederherstellung der Infrastruktur und zur Versorgung der heimkehrenden Einwohner mit Wasser und Nahrung“, betonte Jewtuschenko.

Wie Generalmajor ferner mitteilte, kehren die friedlichen Einwohner weiterhin massenhaft nach Ost-Ghuta in die befreiten Ortschaften Sakba, Kafer-Batna, Beit Sawa, Misraba, Modiar und Khazze zurück.

„Bis heute sind mehr als 50.000 Menschen in die Ortschaften von Ost-Ghuta heimgekehrt. Auf der Grundlage der Vereinbarungen, die das russische Zentrum für die Versöhnung der Konfliktseiten erzielt hat, hält der Abzug von Kämpfern der illegalen bewaffneten Gruppen und deren Familienmitglieder aus der Stadt Duma in Ost-Ghuta an“, schloss Jewtuschenko. In der vergangenen Woche hatte die syrische staatliche Nachrichtenagentur Sana gemeldet, dass die Regierungstruppen und pro-syrische Verbände alle Ortschaften in Ost-Ghuta befreit hätten.

Lug-info.com: Die Kiewer Truppen haben in den letzten 24 Stunden **zweimal** die Positionen der Volksmiliz der LVR beschossen. Dies teilte die Verteidigungsbehörde der Republik mit. **Beschossen wurden die Gebiete von Nishneje Losowoje und Kalinowka.** Geschossen wurde mit Schützenpanzerwaffen, Granatwerfern und Schusswaffen.

de.sputniknews.com: Russischer Politiker konstatiert Zusammenbruch der London-Vorwürfe gegen Moskau

Der Chef des Ausschusses für Informationspolitik beim Föderationsrat, Alexej Puschkow, hat via Twitter erklärt, dass die Vorwürfe Großbritanniens gegen Russland in Bezug auf die Vergiftung des Ex-Spions Sergej Skripal zusammengebrochen seien.

„Es wird keine Belege geben, es gibt solche nicht. In London wurde laut eigenen Worten der Typ des Stoffes festgestellt, aber kein Ursprungsland. Und das bedeutet einen Zusammenbruch aller Vorwürfe gegen Moskau. In Berlin und Paris hat man umsonst den, britischen Kollegen vertraut“. Manchmal soll man eben nicht aufs Wort glauben, weil man in die Tinte geraten kann“, twitterte Puschkow....



<https://cdnde1.img.sputniknews.com/images/32003/79/320037962.jpg>

Dan-news.info: „Gestern gegen 19:30 ist ein 46 Jahre alter **Einwohner des Proletarskij-Bezirks von Donezk auf eine Mine geraten**, als er über das Feld Richtung Marjinka (von den ukrainischen Truppen kontrolliert) ging“, teilte der Leiter der Verwaltung des Petrowskij-Bezirks von Donezk Maxim Shukowskij mit.

In der Folge der Detonation verlor der Betroffene den linken Fuß. Er befindet sich im republikanischen traumatologischen Zentrum.

de.sputniknews.com: Mit Hilfe von Industriestaaten entwickelt: 17 Terror-Drohnen in Syrien vernichtet

In Syrien sind 17 Drohnen von Terroristen vernichtet worden, die mit Munition bestückt sind und aus einer Distanz von 100 Kilometern funktionieren können. Solche Drohnen konnten laut dem russischen Verteidigungsminister Sergej Schoigu nicht ohne technische Unterstützung seitens der Industriestaaten entwickelt worden sein.

„Ihre Entwicklung ist ohne die technische Unterstützung der Industriestaaten unmöglich. Innerhalb der letzten drei Monate haben wir 17 solche Geräte vernichtet“, sagte Schoigu im Rahmen der Moskauer Konferenz für internationalen Sicherheit.

Dnr-online.ru: Mitteilungen der Vertretung der DVR im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination und im Verhandlungsprozess vom Vormittag

06:00 – es wurde ein Mörserbeschuss aus Richtung Sajzewo Nord auf **Sajzewo Süd** festgestellt. Es wurden 16 Mörsergeschosse des Kalibers 120mm und 4 Mörsergeschosse des Kalibers 82mm abgeschossen.

07:40 – die ukrainischen Streitkräfte haben das Feuer aus Richtung Wodjanoje auf **Leninskoje** mit Granatwerfern (29 Granatgeschosse), Schusswaffen eröffnet. Für 8:10 ist ein Regime der Ruhe angefragt.

08:30 – es wurden drei Beschüsse von Seiten der ukrainischen Streitkräfte festgestellt: aus Richtung Wodjanoje auf **Leninskoje**, aus Richtung Schirokino auf **Kominternowo** und aus Richtung Schirokino auf **Sachanka**. Es wurden folgende Waffen verwendet: 82mm-Mörser – 3 mal (9 Geschosse), automatische Granatwerfer (58 Geschosse), Schusswaffen.

10:25 – die ukrainischen Streitkräfte haben das Feuer aus Richtung Schirokino auf **Sachanka**

eröffnet, es wurden 29 Granatgeschosse mit automatischen Granatwerfern abgeschossen. Für 11:05 ist ein Regime der Ruhe angefragt.

#### de.sputniknews.com: **Schoigu entdeckt 10.000-köpfige Nato-Angriffstruppe vor Russlands Grenze**

Russlands Verteidigungsminister wirft den USA und ihren Nato-Partnern vor, vor der russischen Westgrenze eine 10.000 Mann starke Angriffstruppe in Stellung gebracht zu haben. „Ein 10.000-köpfiges Kontingent, ausgestattet mit allen Typen von Angriffsrüstungen, ist im Baltikum und in Polen positioniert“, stellte Schoigu am Mittwoch auf der Internationalen Sicherheitskonferenz in Moskau fest.

Darüber hinaus würden die Kriegsschiffe der USA und anderer Nato-Staaten im Schwarzen Meer und in der Ostsee immer aktiver. „Das nordatlantische Bündnis führt immer mehr Übungen mit ausgesprochen antirussischem Charakter durch.“

Die Nato nutze den Mythos von einer „russischen Bedrohung“ für die eigene „planmäßige“ Hochrüstung aus, sagte Schoigu weiter. Nach seinen Worten musste Russland seit Beginn dieses Jahres mehr als 20 Mal Kampffjets losschicken, um ausländische Militärflugzeuge vor der Grenze abzufangen.

Die Nato stockt nach dem pro-westlichen Umsturz Anfang 2014 in der Ukraine und der Abspaltung der Krim ihre militärische Präsenz vor russischen Westgrenzen auf. In Osteuropa wurden neue Stützpunkte und erstmals Truppen aufgestellt.

Dan-news.info: **Vom 14. März bis 4. April haben die ukrainischen Streitkräfte 1803 Geschosse auf das Territorium der DVR abgeschossen, was 8,55 Tonnen ausmacht**“, teilte die Vertretung der DVR im GZKK mit.

In dem genannten Zeitraum wurden **insgesamt 125 Verletzungen des Regimes der Feueinstellung** durch die ukrainischen Streitkräfte festgestellt, 67 davon seit dem 31. März (also nach Beginn des „Osterwaffenstillstands“). **Eine friedliche Einwohnerin starb, zwei Soldaten wurden verletzt. Ein weiterer Soldat starb durch einen Beschuss, als er friedlichen Einwohnern in Kominternowo half.**

Durch die Beschüsse wurden 25 Häuser und 2 Infrastrukturobjekte beschädigt.

de.sputniknews.com: Zusammenschluss von Al-Qaida und IS nicht ausgeschlossen – FSB-Chef

Der russische Inlandsgeheimdienst FSB schließt laut seinem Chef Alexander Bortnikow die Möglichkeit eines Zusammenschließens der Terrororganisation Al-Qaida und der Terrormiliz IS („Islamischer Staat“, auch Daesh) in einer einheitlichen Struktur nicht aus.

„Wir schließen die Möglichkeit der Wiedervereinigung vom IS und Al-Qaida in Form eines erneuerten Terror-Netzwerkes nicht aus“, sagte Bortnikow.

„Die Hauptbedingung, die es solchen Strukturen wie Al-Qaida und IS ermöglicht, ihre Existenzfähigkeit zu bewahren, sind die Diskrepanzen zwischen den Ländern, die einen Anti-Terror-Kampf führen“, sagte er weiter.

„Ein jeder unserer Staaten kann im Einzelnen Erfolge in lokalen Regionen erreichen. Aber er kann kaum selbstständig komplett die globale Bedrohung besiegen. Die Lösung dieser Aufgabe erfordert zweifellos die Konsolidierung einer maximalen Zahl von Teilnehmern, darunter auch von jenen, zwischen denen es Diskrepanzen in unterschiedlichen Fragen der internationalen Politik gibt“, sagte der FSB-Chef abschließend.

Ukrinform: Iryna Heraschtschenko: **Ukraine will 23 Russen gegen ukrainische Geiseln austauschen**

Die Ukraine ist bereit, 23 Staatsangehörige Russlands, die in der Ukraine inhaftiert sind,

gegen ukrainische Geiseln auszutauschen.

Das erklärte die Vizechefin des Parlaments und Vertreterin der Ukraine in der humanitären Untergruppe der Ukraine-Kontaktgruppe, Iryna Heraschtschenko, im Fernsehsender „112 Ukraine“. Laut der Politikerin wurden die Russen wegen der schweren Verbrechen gegen die territoriale Integrität und Souveränität der Ukraine verurteilt. Sie seien wegen ihrer Beteiligung am Krieg oder am Konflikt festgenommen worden. „Es ist klar, dass sie Aufseher und nicht „Volksmilizionäre“ sind. Und die ukrainische Seite ist bereit, diese Häftlinge zu übergeben, wir wollen aber auch die Freilassung von ukrainischen Staatsangehörigen“, sagte Heraschtschenko. Nach ihren Angaben befinden sich in ukrainischen Gefängnissen 23 Russen.

## **Nachmittags:**

Dan-news.info: Über die Hotline zur Entwicklungsstrategie des Donbass sind etwa 630 Vorschläge von Einwohnern eingegangen. Dies berichtete heute der Leiter der Abteilung zur Verbindung mit der Öffentlichkeit und den Massenmedien des Zentralen Exekutivkomitees der gesellschaftlichen Bewegung „Donezkaja Respublika“ Georgij Morosow. Der größte Teil der Vorschläge bezieht sich auf den sozialen Bereich – 350, den ökonomischen Bereich – 180 und den politischen Bereich – 99. Außerdem haben 699 Diskussionsveranstaltungen mit insgesamt 40.070 Teilnehmern stattgefunden.

de.sputniknews.com: Trump rüstet Baltische Staaten gegen Russland auf  
US-Präsident Donald Trump wird Estland, Lettland und Litauen militärische Hilfe erweisen, ließ das Weiße Haus verlauten. Demnach sollen rund 100 Millionen Dollar für den Kauf großkalibriger Munition bereitgestellt werden. Weitere 70 Millionen Dollar sind für die Ausbildung von Soldaten und den Kauf der dafür erforderlichen Ausrüstungen bestimmt. Aus der Mitteilung des Weißen Hauses geht hervor, dass die US-Seite weiterhin das Sicherheitssystem stärken und im Rahmen von zwei Programmen – zur Außenfinanzierung (FMF) und zur internationalen Militärausbildung IMET) – die Verteidigungsfähigkeit ausbauen werde.

Die Baltischen Staaten erhalten von den USA jährlich rund 3,5 Millionen US-Dollar nach dem IMET-Programm.

Wie das estnische Portal Postimees unter Berufung auf die Sicherheitsdeklaration der USA und der Baltischen Länder berichtet, wird Washington weiterhin US-Soldaten in die Baltischen Länder schicken.

„Die USA sind gewillt, auch weiterhin periodisch Soldaten in die Baltischen Länder zu entsenden, um die Eindämmungsmaßnahmen und die Bemühungen Estlands, Lettlands und Litauens bei der Entwicklung ihrer nationalen Verteidigung zu unterstützen“, heißt es in der Deklaration, die Donald Trump sowie die Staatsefs von Estland, Lettland und Litauen beschlossen haben.

Trumps Worten zufolge sind die Baltischen Staaten gute Verbündete. Die USA hätten schon immer ihre Souveränität unterstützt, so der US-Präsident.

Zuvor war bekannt geworden, dass mehr als 5.000 US-Soldaten an Militärübungen im Baltischen Raum teilnehmen sollen.

Wie der Vizevorsitzende des Verteidigungsausschusses der Staatsduma (russisches Unterhaus), Juri Schwytkin, gegenüber Sputnik sagte, wird die Militärhilfe der USA für die Baltischen Länder keine große Rolle in der Konfrontation mit Russland spielen. Dadurch

würden aber Spannungen in der Nähe der russischen Grenzen ausgelöst.

Das Mitglied des Verteidigungs- und Sicherheitsausschusses des Föderationsrates (russisches Oberhaus), Franz Klinzewitsch, wertet die geplante Militärhilfe für die Baltischen Länder als einen unfreundlichen Schritt gegenüber Russland. „Es bleibt dabei völlig unverständlich, wieso diese Länder, die an ihren inneren Problemen buchstäblich erstickt sind, eine solche Hilfe brauchen“, so Klinzewitsch.

Wie der 1. Stellvertreter des Vorsitzenden des Verteidigungsausschusses des Föderationsrates, Jewgeni Serebrennikow, im Gespräch mit Sputnik sagte, wird Russland Antwortmaßnahmen im Zusammenhang mit der Initiative Donald Trumps zur Verstärkung der Streitkräfte der Baltischen Länder treffen.

Washington gebe die Versuche nicht auf, die multipolare Weltordnung zu sprengen, so der Parlamentarier. Zu diesem Zweck werde das gesamte Potential der Nato und der an Russland angrenzenden Länder genutzt.

„Diese Situation erfordert selbstverständlich Antwortmaßnahmen. (...) Unser Oberbefehlshaber hat wiederholt erklärt, Russland werde sich nicht in ein Wettrennen hineinziehen lassen. Wir werden eine komplexe Antwort mit der Entwicklung einzigartiger Waffenarten finden, die alle nur möglichen Bedrohungen übertreffen werden und den Haushalt des Landes nicht belasten“, sagte der Politiker.

**Armiyadnr.su: Bericht des Leiters des Pressedienstes der Streitkräfte der DVR Daniil Bessonow**

Trotz des geltenden Regimes der Feuereinstellung beschießen die ukrainischen Kämpfer weiter friedliche Ortschaften unserer Republik und bringen das Leben und die Gesundheit der Bürger in Gefahr.

In den letzten 24 Stunden haben die ukrainischen Besatzungskräfte **in Richtung Donezk** die Gebiete von **drei Ortschaften** beschossen, auf die der Feind mit Granatwerfern und Schusswaffen schoss.

**In Richtung Gorlowka** wurde das **Gebiet des Gagarin-Bergwerks** von Seiten der Kämpfer beschossen, auf das 18 Mörsergeschosse des Kalibers 120mm abgeschossen wurden, **weitere drei Ortschaften** beschoss der Feind mit großkalibrigen Maschinengewehren und Schusswaffen.

**In Richtung Mariupol** hat der Feind **Kominternowo, Leninskoje, Dsershinskoje und Nowowybojewo** mit Granatwerfern und Schusswaffen beschossen, auf Sosnowskoje haben die Straftuppen sieben Mörsergeschosse des Kalibers 120mm abgeschossen.

Insgesamt haben die ukrainischen Banden in den letzten 24 Stunden **16 Mal** den Waffenstillstand verletzt.

Unsere Aufklärung hat Informationen über die **Vorbereitung einer Provokation** der ukrainischen Truppen erhalten, die das Ziel hat, die Streitkräfte unserer Republik der Verletzung des Waffenstillstands und des Anschlags auf das Leben von Vertretern internationaler Organisationen zu beschuldigen.

So ist nach unseren Informationen im Zeitraum April-Mai ein Kilometer von der Kontaktlinie in den Gebieten von Granitnoje und Newelskoje die Arbeit der Nichtregierungsorganisation „Dänische Entminungsgruppe“ geplant.

Außerdem hat nach Mitteilungen von zuverlässigen Quellen in den Einheiten der Spezialoperationskräfte der ukrainischen Streitkräfte der Kommandeur einer Spezialabteilung des 8. Spezialregiments die Anweisung erhalten, **die Arbeitsorte der internationalen Vertreter zum Beschuss mit Mörsern und automatischen Granatwerfern vorzubereiten.**

Dabei wird die Richtung des Beschusses so gewählt werden, dass bei allen möglichst der Eindruck entsteht, als ob von den Positionen unserer Streitkräfte aus geschossen würde.

Außerdem haben die ukrainischen Spezialoperationskräfte die Aufgabe, eine **Provokation mit Opfern unter den Mitgliedern der internationalen Nichtregierungsorganisationen**

**mit maximalem Aufsehen** durchzuführen.

Ausgehend von diesen Informationen können wir den Schluss ziehen, dass die ukrainische Seite nicht nur das Ziel hat, eine weitere Provokation gegen unserer Republik durchzuführen, sondern auch weiterhin alles tut, um eine Entminung von Objekten der zivilen Infrastruktur und der Straßen zu diesen zu verhindern. Was die friedliche Bevölkerung auf dem zeitweilig von ihnen kontrollierten Territorium gefährdet, besonders das Leben von Kindern, die sich mit Beginn der warmen Jahreszeit in der Nähe von ukrainischen Minenfeldern aufhalten werden. Wie es auch heute einen Fall gibt, dass ein friedlicher Einwohner, geb. 1972, in der grauen Zone bei der Fahrt von Marjinka in Richtung des Petrowskij-Bezirks auf eine ukrainische Mine geriet. Dem verletzten Einwohner, der einen Fuß verlor, wird derzeit qualifizierte ärztliche Hilfe geleistet.

Nach unseren Informationen sind an der Entführung des Soldaten der Streitkräfte der DVR A.A. Tkatschenko nicht nur Vertreter der Spezialoperationskräfte der ukrainischen Streitkräfte beteiligt, sondern auch der militärischen Gegenaufklärung des Sicherheitsdienstes der Ukraine. Die Verantwortung für den Mord liegt bei Kämpfern der ukrainischen Streitkräfte und ihren Komplizen aus dem SBU. Dabei wird die Anwendung von unmenschlichen **Methoden der Folter gegenüber Gefangenen** inoffiziell von der höchsten ukrainischen Führung gebilligt. Wir bemühen uns, die Wahrheit zu ermitteln, und bringen alle Anstrengungen ein, um die Namen der Henker zu erfahren.

Nach unseren Informationen gibt es in der Ukraine sogar ein **Programm zum Erfahrungsaustausch mit westlichen Instruktoren, bei dem ausländische Berater ihre Erfahrungen aus dem Irak, Libyen, Syrien mit Misshandlung und Folter gegenüber Gefangenen und der örtlichen Bevölkerung, um ihre „demokratischen“ Gepflogenheiten aufzuoktroieren, vermitteln.**

Faktisch beinhaltet das Programm des SBU „Verrate Dein Zuhause“ die grausamsten Erfahrungen der westlichen Spezialdienste. In ihm werden nicht nur Gefangene gefoltert und erniedrigt, sondern es erfolgen auch Gewaltakte und Hinrichtungen an Soldaten, um Informationen darüber in der Folge inoffiziell zu veröffentlichen. Dies zielt auf die Einschüchterung der Bevölkerung des Gegners ab, gemäß der Praxis, die von den Kämpfern des islamischen terroristischen Staates und seiner Schutzherrn erprobt wurde.

So liegen uns Informationen vor, dass die **Hinrichtung** des Soldaten der Streitkräfte der DVR A.A. Tkatschenko von ukrainischen Kämpfern **auf Video aufgenommen** wurde, das in den sozialen Netzwerken **zur Einschüchterung der Einwohner der DVR und der LVR** verwendet werden sollte. Das können wir kaum fassen, besonders die Tatsache, dass all dieses Übel von den ukrainischen Streitkräften und dem Sicherheitsdienst der Ukraine als normale Sache ohne irgendwelche Abstriche als fortgeschrittene westliche Praxis aufgenommen wird. Im Zusammenhang damit rufen wir die Einwohner der Republiken auf, wachsam und vorsichtig zu sein. Die Sabotageaktivitäten der ukrainischen Spezialdienste in unserem Hinterland können wir unterbinden, wenn wir gemeinsam handeln. Ich rufe dazu auf, im Falle der Entdeckung von verdächtigen Aktivitäten zweifelhafter Personen sofort die Hotline des Staatssicherheitsministeriums, des Innenministeriums oder der Militärkommandanturen zu informieren.

de.sputniknews.com: Erneut Brand in russischem Einkaufszentrum

Im Osten Moskaus ist es zu einem Brand im Einkaufszentrum „Persej“ (dt. „Perseus“) gekommen, wie eine Quelle in Notdiensten der russischen Hauptstadt gegenüber der Nachrichtenagentur RIA Novosti mitteilte.

Bei dem Brand gehe es um die zweite Schwierigkeitsstufe. „Es gibt Verletzte, die Besucher werden über die Rettungsleiter evakuiert“, so die Quelle. Insgesamt 600 Menschen sollen aus dem Einkaufszentrum evakuiert worden sein.

Laut der Hauptverwaltung des russischen Zivilschutzministeriums in Moskau ist ihrem Chef

Ilja Denissow zufolge ein Mitarbeiter des Einkaufszentrums ums Leben gekommen. Drei Personen aus Rettungsdiensten seien dabei verletzt worden. Die Gesamtfläche des Brandes betrug ihm zufolge etwa 80 Quadratmeter.

Laut der Quelle wurden zwei Hubschrauber des Typs Ka-32 in Bereitschaft versetzt.

Laut vorläufigen Angaben ist russischen Medien zufolge das Feuer in einem Lager im vierten Stock des Gebäudes entstanden.

Laut den jüngsten Informationen aus dem Zivilschutzministerium wurde nun der Brand gelöscht.

Das vierstöckige Einkaufszentrum befindet sich im Osten der russischen Hauptstadt und funktioniert seit 2009. Seine Gesamtfläche beträgt 6000 Quadratmeter. Hier werden Kinderwaren verkauft und befindet sich auch eine Freizeitzone.

Tragödie in Kemerowo

In der russischen Stadt Kemerowo in Westsibirien war es am 25. März zu einem heftigen Großbrand in einem Einkaufszentrum gekommen. 64 Menschen sind dabei ums Leben gekommen, darunter 41 Kinder.

<iframe width="660" height="371" src="https://www.youtube.com/embed/Mbo\_N2hoLsI" frameborder="0" allow="autoplay; encrypted-media" allowfullscreen></iframe>

[https://youtu.be/Mbo\\_N2hoLsI](https://youtu.be/Mbo_N2hoLsI)

de.sputniknews.com: Russlands Verteidigungsminister nennt Triebfeder des neuen Wettrüstens

Die Ansprüche einzelner Länder auf Exklusivität sowie die Intensivierung der militärischen Aktivitäten in der Nähe der russischen Grenze tragen laut dem russischen Verteidigungsminister Sergei Shoigu zu einem neuen Wettrüsten bei.

„Heute erlebt die Welt einen Wendepunkt, wobei sich die Beziehungen zwischen den Staaten verändern und immer öfter auf die gewaltsame Regelung von Unstimmigkeiten gesetzt wird.

Die Ansprüche einzelner Länder auf Exklusivität drängen ein neues Wettrüsten auf“, sagte Schoigu bei der Internationalen Moskauer Sicherheitskonferenz am Mittwoch.

Vor diesem Hintergrund verstärken sich ihm zufolge die antirussische Rhetorik sowie die unfreundlichen militärischen Handlungen in der Nähe der russischen Grenze.

„Unter diesen Umständen ergreift die russische Regierung Maßnahmen zur Gewährleistung der nationalen Sicherheit. Der Schwerpunkt liegt auf der Bekämpfung der terroristischen Bedrohung, deren Ausmaß in den letzten Jahren erheblich zugenommen hat“, unterstrich Schoigu.

Ukrinform: Ukraine und Portugal wollen im Militärbereich zusammenarbeiten

Die Verteidigungsministerien der Ukraine und Portugals werden in den Bereichen Logistik, medizinische Versorgung und Küstenüberwachung zusammenarbeiten.

Das erklärte der portugiesische Verteidigungsminister José Alberto de Azeredo Lopes auf einer gemeinsamen Pressekonferenz mit dem Verteidigungsminister der Ukraine Stepan Poltorak in Kiew. Es gehe um konkrete Projekte in diesen Bereichen, sagte er. Der Minister betonte die freundschaftlichen Beziehungen zwischen beiden Behörden. „Wir konnten alle Fragen und Bereiche, wo wir zusammenarbeiten können, offen diskutieren“. Weiter betonte er die Notwendigkeit der praktischen Umsetzung der früheren Vereinbarungen. „Wir haben über Cybersicherheit, Drohnen, viel über Wege zur Verbesserung unseres Rahmenabkommens gesprochen. Ich denke, es muss in etwas praktisches und vorteilhaftes für beide Seite verwandelt werden“, so José Alberto de Azeredo Lopes.

Stepan Poltorak wies darauf hin, dass Portugal über eine große Erfahrung in den Bereichen Logistik und Küstenüberwachung verfüge. „Wir werden in den Fragen der Rettungsoperationen auf dem Meer zusammenarbeiten. Für uns ist wichtig die Kooperation in

den Bereichen Cybersicherheit und Erfahrungsaustausch. Wir werden unsere Zusammenarbeit in den Fragen der Bildung und Wissenschaft in den Hochschule der Ukraine und Portugals fortsetzen“, betonte Poltorak.

Mil-Inr.info: Pressekonferenz des Leiters der Koordination der Volksmiliz der LVR Oberst M. Ju. Filiponenko

Die Situation im Verantwortungsbereich der Volksmiliz der LVR **bleibt angespannt.**

In den letzten 24 Stunden haben die ukrainischen Truppen trotz des „Osterwaffenstillstands“ zweimal das Regime der Feueereinstellung verletzt.

Beschossen wurden die Positionen unserer Einheiten in den Gebieten von **Nishneje Losowoje und Kalinowka**. Die ukrainischen Kämpfer haben bei den Beschüssen Schützenpanzer, Granatwerfer, großkalibrige Maschinengewehre und Schusswaffen verwendet. Insgesamt wurden 40 Geschosse auf das Territorium der Republik abgeschossen.

Wir stellen weiter täglich Rechtsverletzungen der Kämpfer der ukrainischen Streitkräfte und der Nationalgarde gegenüber der friedlichen Bevölkerung auf dem von Kiew kontrollierten Territorium des Lugansker Lands fest.

So fand am 20. März in Lisitschansk ein Streit zwischen Soldaten der Nationalgarde der Ukraine und dem Inhaber einer Tankstelle statt, weil der Inhaber sich weigerte, das Fahrzeug der Kämpfer kostenlos aufzutanken. In der Folge begannen die Soldaten der Nationalgarde in der Tankstelle zu randalieren, aber örtliche Einwohner, die gerade tankten, ergriffen für den Inhaber Partei.

In der Folge des Konflikts wurden zwei friedliche Einwohner in ernstem Zustand in ein Krankenhaus eingeliefert.

Außerdem gehen weiter Informationen über den niedrigen moralisch-psychischen Zustand der ukrainischen Soldaten in der „ATO“-Zone ein.

Am 2. April wurde in der Folge einer Prügelei des Kommandeurs einer Einheit der 10. Gebirgsturmbriade mit seinem Untergebenen letzterer in ernstem Zustand in ein Krankenhaus in Popasnaja eingeliefert.

Wie später klar wurde, schlug der Kommandeur seinen Untergebenen, weil dieser sich weigerte, seinen Befehl auszuführen.

Ein Bericht über den Vorfall an den übergeordneten Stab ist nicht erfolgt.

Die Volksmiliz der LVR ihrerseits lässt in der Wachsamkeit nicht da und widmet den Fragen der Sicherheit der Republik erhöhte Aufmerksamkeit.

Ein weiteres Mal will ich erklären, dass die Volksmiliz der LVR die Minsker Vereinbarungen streng einhält, aber im Fall einer direkten Aggression von Seiten der ukrainischen Truppen bereit ist, entschieden zu handeln.

de.sputniknews.com: „**Perverse Ablenkungstaktik**“ – EU lehnt Vorstoß von 14 OPWC-Staaten zu Giftaffäre ab

Einen Monat nach dem rätselhaften Giftanschlag in Großbritannien haben laut russischen Angaben 14 Mitgliedstaaten der Organisation für das Verbot chemischer Waffen (OPCW) auf einer Sondersitzung in Den Haag für eine völkerrechtskonforme Ermittlung gestimmt, wie sie Moskau gefordert hat. Die EU hat die gemeinsame Erklärung strikt abgelehnt.

Die Sondersitzung der OPCW fand unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt. Sie war von Russland beantragt worden, das nach übereilten Vorwürfen aus London, Deutschland und anderen EU-Staaten sein Interesse an einer vollwertigen Aufklärung bekundet hatte.

Russische Vertreter hatten angekündigt, bei der OPCW einen klaren Vorschlag für die weiteren Ermittlungen zu machen.

„14 Mitgliedstaaten haben die gemeinsame Erklärung an die OPCW zum Vorfall in Salisbury unterstützt: Wir halten es für notwendig, dass dieses Problem im Rahmen des Völkerrechts

und unter Nutzung des vollen Potenzials der Chemiewaffenkonvention bietet“, teilte die russische Botschaft in den Niederlanden via Twitter mit.

Die Europäische Union lehnte den Entwurf der gemeinsamen Erklärung ab.

„Die Europäische Union unterstützt den vorgelegten Entwurf nicht“, erklärten Vertreter Bulgariens, das derzeit den EU-Vorsitz innehat. Zur Begründung hieß es, Russland habe „keine relevanten Informationen“ vorgelegt.

Die britische Delegation bezeichnete den russischen Vorstoß für eine gemeinsame Ermittlung als „pervers“ und als eine „Ablenkungstaktik“....

**Ukrinform: Innenminister Awakow spricht sich für parlamentarisches Regierungssystem aus**  
Innenminister Arsen Awakow unterstützt die Idee des parlamentarischen Regierungssystems in der Ukraine.

Das sagte er in einem Interview für Liga.net. Seine Stimme sei für die parlamentarische Republik, sagte der Minister. Die Position eines zukünftigen Präsidentschaftskandidaten zum diesem Thema sei für Awakow ein Lakmüstest.

Das parlamentarische Regierungssystem würde laut dem Politiker „viele Köpfe, die für um die Macht im Land kämpfen, abkühlen, den Dualismus der Machtstrukturen beseitigen“. Die Zahl der Gruppierungen, die gegeneinander kämpfen, würde kleiner sein. In der Ukraine kämpfe in den letzten Jahren immer der Präsident mit dem Premier und der Premier mit dem Präsidenten. Das führe zu Konfliktsituationen.

Awakow hält nicht viel von einem einheitlichen Präsidentschaftskandidaten von der Regierungskoalition. Er sei der Meinung, dass der Präsident Poroschenko ein realer Kandidat für das Präsidentenamt ist. Der Minister wollte nicht sagen, wen er bei der Präsidentschaftswahl unterstützen will, weil er für die „parlamentarische Republik“ ist. Die Chefin der Partei „Batkiwschtschyna“ Julia Tymoschenko werde er nicht unterstützen.

de.sputniknews.com: Fall Skripal: Weiterer Russe in britischem Giftskandal aufgetaucht  
Die britischen Geheimdienste haben einen russischen Staatsbürger ins Visier genommen, der unmittelbar vor dem Giftanschlag auf den russisch-britischen Ex-Doppelspion Sergej Skripal und dessen Tochter Julia nach London gekommen sein soll. Dies meldet die „Daily Mail“ unter Verweis auf eigene Quellen am Mittwoch.

Dem Blatt zufolge geht es um einen Mann, der am 3. März – also einen Tag vor dem Anschlag – mit derselben „Aeroflot“-Maschine wie die später vergiftete Julia Skripal von Moskau nach London gereist sei. Doch schon nach wenigen Stunden sei der Russe in seine Heimat zurückgekehrt. Eine so kurze Reise „wirft Fragen auf“, soll es seitens der Geheimdienste heißen.

Der Quelle zufolge ist der Fluggast noch kein Verdächtiger, ist jedoch für die Ermittlungen von Interesse: „Wir glauben zweifellos an die Möglichkeit, dass die Verantwortlichen (für die Vergiftung – Anm. d. Red.) das Land nach einigen Stunden verlassen haben.“...

**Dnr-online.ru: Mitteilungen der Vertretung der DVR im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination und im Verhandlungsprozess vom Nachmittag**

12:30 – die ukrainischen Streitkräfte haben das Feuer aus Richtung Wodjanoje auf **Kominternowo** eröffnet und 29 Granatgeschosse mit automatischen Granatwerfern abgeschossen. Für 13:00 ist ein Regime der Ruhe angefragt.

13:10 – die ukrainischen Streitkräfte haben wieder das Feuer aus Richtung Wodjanoje auf **Kominternowo** eröffnet und 29 Granatgeschosse mit automatischen Granatwerfern abgeschossen. Für 13:40 ist ein Regime der Ruhe angefragt.

13:35 – die ukrainischen Streitkräfte haben das Feuer aus Richtung Marjinka auf **Trudowski** mit Schusswaffen eröffnet, außerdem erfolgt Scharfschützenfeuer. Für 14:05 ist

ein Regime der Ruhe angefragt.

14:10 – die ukrainischen Streitkräfte haben das Feuer aus Richtung Wodjanoje auf **Dsershinkoje** mit Schusswaffen eröffnet, außerdem erfolgt Scharfschützenfeuer. Für 14:50 ist ein Regime der Ruhe angefragt.

14:45 die ukrainischen Streitkräfte haben das Feuer aus Richtung Awdejewka auf **Jasinowataja** eröffnet, es wurden 50 Granatgeschosse abgeschossen, außerdem werden Schusswaffen verwendet. Für 15:20 ist eine Regime der Ruhe angefragt.

de.sputniknews.com: Giftaffäre: Britisches Außenministerium löscht provokanten Tweet  
Das britische Außenministerium hat einen seiner Tweets entfernt, in dem behauptet worden ist, dass die Substanz, mit dem der russische Ex-Spion Sergej Skripal in Großbritannien vergiftet wurde, russischer Herkunft sei. Auf Anfrage gab die Behörde eine Erklärung für die Entscheidung ab.

Der Tweet habe die Worte des britischen Botschafters in Russland, Laurie Bristow, angeblich nicht zur Gänze wiedergegeben.

„Das Briefing der britischen Botschaft in Moskau am 22. März wurde in Echtzeit übertragen, um möglichst vielen Zuschauern zu erklären, was in Salisbury passiert ist. Einer der Tweets wurde gekürzt und hat die Worte unseres Botschafters nicht genau wiedergegeben. Wir haben den Tweet gelöscht“, so ein Vertreter des britischen Außenministeriums gegenüber Sputnik....

## **Abends:**

de.sputniknews.com: Putin: Russland weist Terroristen Giftgas-Provokationen nach  
Russland liegen Beweise für die Versuche von Terroristen vor, Provokationen unter Einsatz chemischer Kampfstoffe in Syrien zu verüben, sagte der russische Präsident Wladimir Putin auf einer Pressekonferenz zu den Ergebnissen eines Gipfeltreffens mit seinem türkischen und seinem iranischen Amtskollegen.

„Wir haben unwiderlegbare Beweise dafür erhalten, dass Terroristen Provokationen unter Einsatz von Kampfstoffen vorbereitet hatten“, so Putin.

Zuvor am Mittwoch hatte der russische Präsident verkündet, dass der IS\* in Syrien zerschlagen wurde.

dnr-online.ru: Der stellvertretende Minister für ökonomische Entwicklung Alexandr Jefimow hat am 4. April am Runden Tisch „Der landwirtschaftlich-industrielle Komplex – Grundlage der Lebensmittelsicherheit der Republik“ teilgenommen, der in Starobeschewo im Rahmen der Diskussion der Entwicklungsstrategie „Kraft des Donbass“ stattfand.

Wie der Pressedienst des Ministeriums für ökonomische Entwicklung mitteilt, berichtete Alexandr Jefimow in seinem Beitrag über die Wichtigkeit der Lebensmittelsicherheit des Staates und nannte deren Schlüsselkriterien:

- Produktion der hauptsächlichen Lebensmittelarten durch einheimische Produzenten;
- Konsumtion von biologisch vollwertigen Produkten mit dem nötigen Nährwert durch die Bevölkerung;
- Schaffung von Lebensmittelvorräten.

„Die Lebensmittelsicherheit ist die ständige Fähigkeit des Staates und der Gesellschaft, die Zugänglichkeit von Lebensmitteln für die gesamte Bevölkerung in der für ein aktives und gesundes Leben notwendigen Quantität und Qualität zu gewährleisten. Von der Position eines systematischen Herangehens muss die Lebensmittelsicherheit als integraler Bestandteil der

ökonomischen Sicherheit betrachtet werden und die ökonomische Sicherheit als integraler Bestandteil der nationalen Sicherheit des Landes.

Aber der vollständige Ersatz von importierten Lebensmitteln gegen einheimische ist unmöglich, vor allem aufgrund der geografischen und klimatischen Besonderheiten unserer Republik. Die DVR kann dennoch importierte Lebensmittel ersetzen, die unter unseren natürlichen Bedingungen produziert werden können. Die ökonomische Zweckmäßigkeit der Importsubstitution besteht darin, dass einheimische Produktion es erlaubt, Arbeitsplätze für unsere Bürger zu bieten und den Mehrwert zu erhalten“, sagte der stellvertretende Minister.